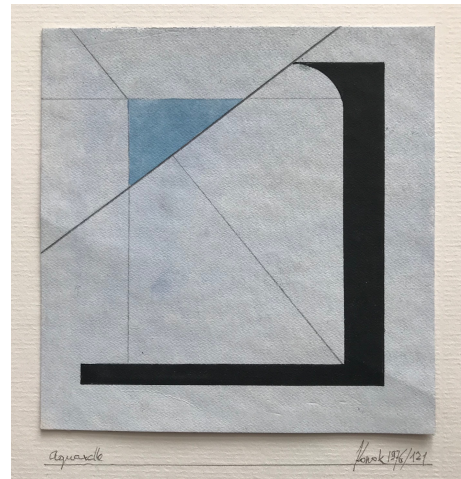


TAMAS KONOK *1930

4. November – 13. Januar 2018



Microludim, 1976/121, 11 x 11.2cm

Im Kabinett der Galerie ist zudem eine Auswahl von kleinformatigen Aquarellen und Collagen des Ungarischen Malers Tamás Konok (*1930) zu sehen. Konok blickt auf eine lange Geschichte und Biografie zurück und gilt in Zürich als bekannter konkreter Künstler. In seinen Arbeiten, die wie kleine musikalische Kompositionen anmuten, ist die Linie eine relevante Komponente: Sie lenkt die Richtung, begrenzt Räume, ähnlich wie bei architektonischen Zeichnungen. Sein Studium der klassischen Musik hat sein umfangreiches Werk nachhaltig beeinflusst.

Seine nun ausgestellten Arbeiten treten in einen spannenden Dialog mit den Tuschemalereien von Conrad Meier und bieten dem Besucher Anlass zur Diskussion.

Tamas Konok ist in Budapest, Ungarn geboren. Nach Abschluss der Hungarian Academy of Fine Arts in Budapest, gewann er 1955 den „Prize for Young Artists“. Er zieht 1959 nach Paris, wo er seine erste Solo Show in der Galerie Lambert, Paris hat. 1970 erhält er die französische Staatsbürgerschaft. Verschiedene Stipendien ermöglichten ihm Aufenthalte sowohl in New York wie auch in Los Angeles. 1971 lernte er die Galeristen der Galerie Schlégl, kennen, eine 25 jährige intensive Zusammenarbeit und Freundschaft entwickelte sich. Er lebt und arbeitet in Budapest, Ungarn.

Der Künstler erhielt über die Zeit verschiedene Preise und Titel. Die Arbeiten von Tamas Konok befinden sich zudem in wichtigen Sammlungen im In – und Ausland, wie zum Beispiel in der Bibliothèque Nationale, Paris, Contemporary Hungarian Gallery, Slovakia, Kassak Museum, Budapest, Ungarn, Hungarian National Gallery Budapest etc..